

Statistik

Zahl der Schlaganfalltoten sinkt um sechs Prozent

Kreis Gütersloh (gl). Im Kreis Gütersloh sterben immer weniger Menschen an den Folgen eines Schlaganfalls. Das berichtet Stefanie Weier von der Krankenkasse IKK Classic. Sie hat dafür die aktuellen Zahlen des Landesamts für Statistik ausgewertet. Demnach starben im Kreis Gütersloh 2007 214 Menschen an einem

Schlaganfall, 2017 waren es 201, was einem Rückgang von 6 Prozent entspricht. Meistens erlitten ältere Menschen einen tödlichen Schlaganfall, heißt es in der Mitteilung. „8,9 Prozent der Betroffenen im Kreis waren noch keine 60 Jahre alt. 56,5 Prozent waren 80 Jahre oder älter.“ NRW-weit lag das Durchschnittsalter der

Schlaganfalltoten bei 82 Jahren (Männer: 79,1; Frauen: 84,2).

„Die Zahlen zeigen, dass die Akut-Versorgung von Schlaganfällen im Kreis hervorragend funktioniert und sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert hat. Doch die Situation nach dem Klinik-Aufenthalt überfordert häufig die Betroffenen und

deren Angehörige“, so Stefanie Weier. Patienten und Familienangehörige müssten sich von dem Schock erst einmal erholen und häufig – je nach Schweregrad – stehe den Patienten ein langer Genesungsprozess bevor.

Hilfe bekommen Patienten zum Beispiel beim Projekt „Stroke OWL“ der Stiftung Deutsche

Schlaganfall-Hilfe. Schlaganfall-Lotsen begleiten die Betroffenen ein Jahr lang und helfen ihnen, nach einem Schlaganfall ins Leben zurückzufinden und wieder aktiv am Alltag teilzunehmen. Mehr als 900 Patienten haben die 17 Lotsen in Ostwestfalen-Lippe seit Oktober 2017 bereits betreut.